Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Dreyssigstens soll ein ieder Preüknecht, so in arbeith stehet, alle Quatember aufzulegen schuldig sein sechs kreuzer, oder wochentlich zween pfening in die lad bey der straff: da er aber solche weniger, oder villeicht gar nicht erlegen würde, und haimblich abweg truege, soll ihme darumben nachgeschriben, und er bey einem andern handwerkh, in welchen er stehet, zur erlegung obiger seiner gebühr auf ersuchen angehalten werden. Doch weill umb hin und her wanderns willen, nicht ieder knecht gelegenheit zu gebührlicher Zeit, alß am Jahr-Tag, bey der Lad sich einzustellen, soll ein Herr oder Maister schuldig sein, da ihm von seinem wandernden Knecht die wochen-pfening angehändiget werden, dieselbe anzunehmen, an gemelten Jahr-Tag aber an dessen statt mit hineingebung seines namens in die Lad zuerlegen.

Ain und dreyssigstens. Weilen auch umb zuerichtung des geschirrs willen, ein Preü-hauß fast stünd- und täglich eines binders benöttiget, die Vaß zupikhen, nicht iedem binder khündig, in mangl eines dergleichen aber offt großer schad beschicht, alß solle der jenige Maister oder Besitzer eines Preühauß, welcher eines Binders benöttiget, wohl fueg und macht haben einen ledigen gesellen zufürdern, von demselben jedoch nichts anders, alß was im Preühauß Vonnöthen, machen zulaßen befuegt sein.

Zwey und dreyssigstens alle handwerkhs Nottürfften, lehrbrieff und dergleichen, was ain gesambtes handwerkh betrifft, sollen die Zechmaister mit des handwerkhs Sigill, worauf das Bildnus St. Floriani, und des Königs Osyris, welche das Bierpreüen erfunden haben sollen, bekräfftigen, sonsten aber aller mißbrauchung desselben sich gänzlich enthalten, bey der obrigkeit straff und entsezung des Handwerkhs.

Schlüsslichen sollen lauth der zwischen ihren Bierpreüern zu Ennß, dan auch denen zu Steyr wegen deren Preühaüßern daselbst im Traun-Viertl, beederseits mit einander gepflogenen abtheilung, künfftighin zu diesem Ennßerischen handwerkhs-gezirck iezt folgende Preüer werkhstätt /: in so weit die alda befindliche Preümaister nicht etwa schon in andern Viertlen und zunfften einverleibt seynd :/ gehören und incorporiert bleiben. Nemlich zu Ennß selbst 5 Preüer, dann zu St. Florian 1, zu Traunkirchen 1, zu Diettach bey Welß 1, Eblsberg 1, zu Hueb 1, zu Loimbach 1, in Aigen 1, Windssbach 1, Hallstatt 1, Ischl 2, Lauffen 1, Goisern 1, St. Wolfgang 1, Herrschaft Orth 1, zu Gmunden 3, Spilberg 1, Stain 1, Gschwendt 1 und zu Stadlkirchen 1: welche iezt specificierte Preüer dan auch hiemit dieser Ennßerischen Zunfft alß ihr ordentlicher handwerkhs-gezirck gnädigst bewilliget und zugetheilet seyn und bleiben sollen.